

5. Juli 1968

Notiz für Herrn Dr. Walthard

Brasilien

173.1

Du hast mich um Stellungnahme zum Zirkular No 470 der beratenden Ausfuhrkommission der Uhrenindustrie gebeten (exportation au Brésil d'ébauches et de fournitures destinées à y être remontées: demande de Mondaine Watch Ltd., Zürich). Hiesu folgendes:

1. Die Bestrebungen, auch in Brasilien (wie in Mexiko) eine schweizerische Uhrenmontage aufzubauen, haben eine längere Vorgeschichte. Im Zentrum stehen die Bemühungen unseres Landmanns Edgar Kocher (Bruder von Sylvan etc.), der in Brasilien niedergelassen ist und dort seit Jahren u.a. Wecker, Autouhren etc. mit gutem Erfolg und in beträchtlicher Quantität fabriziert. Kocher steht schon seit einiger Zeit mit der FH (Bauer, Retornas) in Kontakt, in der Hoffnung, dass die schweizerische Uhrenindustrie (Chronos?) sein Unternehmen, oder einen Teil davon, zum genannten Zweck übernehmen könnte. Dies umso mehr, als der Sohn Kocher (aus dessen brasilianischer Ehe) eine schwache Figur ist, die wohl seit jeher vom Vater "erdrückt" wurde und das Gesamtunternehmen kaum selbständig weiterführen könnte. FH selbst ist an der Sache interessiert; Retornas hat vergangenen Winter Kochers Fabriken besucht und einen recht guten Eindruck gewonnen.

Beiliegend einige meiner Handakten zur Illustrierung der Vorgeschichte in Kopie. Dort findest Du auch Angaben über das von Mondaine erwähnte französisch-brasilianische Projekt.

2. Die Mondaine Watch ist ihrerseits der erklärte Feind von Edgar Kocher. Meines Wissens steht sie unter ausländischem Einfluss. Wir haben schweizerischerseits kaum ein besonderes Interesse, sie an unseren allfälligen Industrialisierungsbestrebungen in Brasilien teilnehmen zu lassen. Wenn wir schon nach Brasilien fabrizieren gehen wollen, sollten wir uns vorbehalten, die Wahl unserer Partner selbst



zu treffen. Mondaine scheint auch an sich keine besonders interessante Firma zu sein. Wir sind m.W. weder ihr noch den Brasilianern gegenüber in irgend einer Weise verpflichtet. Ich würde empfehlen, dass Du Dich vor der Kommissionssitzung noch diskret bei Retornaz über Mondaine erkundigst. Auch mich würden solche zusätzliche Informationen interessieren.

3. Es scheint mir unter diesen Umständen

- dass der Fall Mondaine in den Zusammenhang der längerfristigen schweizerischen Uhrenpläne in Brasilien gestellt werden sollte;
- dass er wenig geeignet ist, als "Bahnbrecher" für die schweizerische Auslandsfabrikation von Uhren zu dienen (als solcher wirkt bereits das mexikanische Projekt, wo das EVD dem Export von Rohwerken, "parties réglantes" etc. schon im September 1967 zugestimmt hat);
- dass er somit auch losgelöst von der Virgin Islands-Problematik zu betrachten ist (für die Virgin Islands wäre vielmehr die weitere Entwicklung i.S. Waltham-Guam abzuwarten).

Das Gesuch Mondaine wäre folglich als untypisch, nur bedingt schweizerisch, für uns wenig interessant und zudem verfrüht (Ausweitung des Projekts Kocher abwarten) m.E. absulehnen. Ich vermute, dass dies auch die einhellige Ansicht der Uhrenindustrie sein wird.

4. Darf ich schliesslich darauf hinweisen, dass wir uns hüten sollten, nachdem in Mexiko, einem Schwerpunkt unserer Exporte, der Anfang gemacht wird, mit der Uhrenindustrialisierung in Südamerika, wo auch Argentinien, Peru u.a.m. mit ähnlichen Begehren an uns herantreten, planlos, "piecemeal" vorzugehen. Die Uhrenindustrie hat dies begriffen, und die Uhrenkammer ist unlängst beauftragt worden, eine Gesamtstudie über eine sinnvolle "implantation" der schweizerischen Uhrenherstellung im ALALC-Raum (ev. mit Arbeitsteilung zwischen den verschiedenen Ländern) durchzuführen. Näheres hierzu werde ich Dir gern gelegentlich mündlich erzählen.

sig. Probst

Beilagen